

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 515

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Mittwoch, 3. November 1915

Verlag: Halle, Verlagsgesellschaft m. b. H. Druck: Halle, Druckerei der Halle'schen Zeitung. Preis: 1.20 M. pro Quartal. Einzelhefte: 1.20 M. pro Stück. Abonnementpreise: 1.20 M. pro Quartal, 3.60 M. pro Semester, 12.00 M. pro Jahr. Auslandsendungen: 1.50 M. pro Quartal, 4.50 M. pro Semester, 15.00 M. pro Jahr. Postamt: Halle, Postfach 100. Telephon: 100. Telegrafisch: HALL 100. Adressen: Halle, Postfach 100. Telephon: 100. Telegrafisch: HALL 100.

Verlag: Berlin, Verlagsgesellschaft m. b. H. Druck: Berlin, Druckerei der Halle'schen Zeitung. Preis: 1.20 M. pro Quartal. Einzelhefte: 1.20 M. pro Stück. Abonnementpreise: 1.20 M. pro Quartal, 3.60 M. pro Semester, 12.00 M. pro Jahr. Auslandsendungen: 1.50 M. pro Quartal, 4.50 M. pro Semester, 15.00 M. pro Jahr. Postamt: Berlin, Postfach 100. Telephon: 100. Telegrafisch: HALL 100.

Größere Erfolge im Osten und in Serbien

Im Kampf um Niß

Der Anmarsch der Bulgaren

Sofia, 1. November. Die bulgarische Offensive gegen Niß nähert sich langsam, doch unaufhaltsam ihrem Ziel. Die von Bräno an Ghelabnitza nach Niß vordringenden Bulgaren haben die Serben zum Teil nach verheerenden Kämpfen aus allen ihren Stellungen zu beiden Seiten der Bahn geworfen. Die feindlichen Truppen haben sich bei Leskovaq konzentriert und bereiten sich hier zum letzten verzweifelten Widerstand vor. Durch die Bekämpfung der Stadt Ghelabnitza ist die große Sanitätskolonne nach Niß frei geworden, da die Serben ihre Stellungen bei Tra und Madretina (im Saffinatal) aus Furcht, eingeschlossen zu werden, freiwillig räumten. Die bulgarische Mittelgruppe, die Bela Balanta nahm, und diejenige Gruppe, die Ghelabnitza nahm, haben dadurch neuerlich Bildung miteinander erhalten.

Wie der Reporter „Nouvelles“ meldet, sind in Loulon gestern die ersten Verbundenen von der letzten bulgarischen Front angekommen. Sie erklärten einstimmig, daß die Bulgaren achtenswerte, starke Gegner seien.

Der serbische Staatsstich in Saloniki

Athen, 2. Nov. Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist die letzte serbische Staatsstichtruppe transportierende Abteilung unter dem Kommando eines Bataillons griechischer Soldaten dort eingetroffen. Der Transport bestand aus Barren und gemünztem Gold und Silber, ebenso waren die wichtigsten Dokumente des Geheimarchivs mitgebracht worden. Alles war in Stoffpacketen gepackt und vielfach verriegelt. Wasser ist nach keine Mitteilung darüber getroffen, ob der Staatsstich, wie entsetzungsreiche Mörder meinten, noch fruchtlos geblieben oder in Griechenland aufbewahrt werden soll.

Englisch-französische Pläne

Mischelarbeiten zwischen den beiden Generalstäben? Haag, 2. Nov. Der „Nieuwe Rotterdam Cour.“ veröffentlicht einen Brief seines Korrespondenten aus Sofia vom 22. Oktober, worin über die Absichten des Verbündeten folgende Mitteilungen gemacht werden: Die von uns unterrichteter Seite verlautet, wird die Expedition an den Dardanellen aufgegeben werden und die dafür bestimmten Truppen verfrachtet durch andere Truppen, die die Engländer, Franzosen und Italiener entweichen und nach Saloniki und Skopje bringen können, wo bereits französische Truppen gelandet sind, die von der aus dem Feldzug in Thrakien gegen die Bulgaren zu beginnen und dann gegen die Türken vorgehen sollen, um zu verhindern, die nach dem Bosporus zurückzubringen. Wenn das letztere auch nicht gelingen mag, so glauben die Verbündeten nicht, die Serben damit mehr oder weniger von dem bulgarischen Druck zu befreien; aber wir allem erwarten sie, daß durch diese Aktion vermieden werden könne, daß die Türken, verfrachtet durch die Deutschen, eine Expedition nach Ägypten zur Eroberung des Suez-Kanals unternehmen.

Der englische Oberst Malcom, der aus dem serbischen Hauptquartier in Saloniki eingetroffen ist, hatte sofort eine längere Unterredung mit Hamilton und führte eine gemeinsame Besprechung mit dem französischen kommandierenden General Carrail und deren Stäben. Malcom ist der Ansicht, daß die serbische Armee als verhängnisvoll schwach und verfrachtet, daß nur durch eine rasche und in großem Maße durchgeführte Hilfsaktion die Abreise Serbiens aufgeschoben werden könnte, konnte in den sich anschließenden Beratungen keine Einigung der beiden Stäbe erzielt werden. Auf das griechische Offizierskorps in Saloniki, zu dem Einzelheiten über den Verlauf der Verhandlungen durchgeleitet sind, hat der geringe, fast mehr oder weniger als ungenügend offenbare Zusammenhang der französischen und englischen Stäbe ernüchternd gewirkt. Am griechischen Offizierskorps verdrückt sich zureichendes die Überzeugung, daß der Plan der Griechen nicht auf der Seite der Entente sein kann. Die bei Saloniki konzentrierten griechischen Truppen werden jetzt auf 200 000 Mann veranschlagt.

Die Frage der Salzung Rumäniens

Buenos, 1. Nov. „Progres“ meldet aus Athen: Die Frage der Salzung Rumäniens erweckt sehr lebhaftes Interesse in den antiken griechischen Kreisen. Man erwartet gespannt das Ergebnis des Schrittes des Verbündeten in Bulgare. — Geiern fanden in Bulgare die von der unvollständigen Föderation bezogenen öffentlichen Verhandlungen in 5 Städten statt; sie verliefen ohne Zwischenfall.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. November.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg
Südlich der Bahn Tulkum-Niga hat unser Angriff beiderseits der Aa weitere Fortschritte gemacht. Vor Dünaburg wurde ausgetreten heftig gekämpft. Mehrfache starke russische Angriffe sind blutig abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swentzen und Jissen-See sind noch im Gange; über 500 Gefangene fielen in unsere Hand.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Nichts Neues.
Heeresgruppe des Generals v. Linington
Die Russen suchten unter Vorzeichen weislich von Gagarin durch Gegenangriffe auf weitere Front und in diesen Mäßen zum Stillen zu bringen. Sie sind unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Unsere Angriffe wurden darauf fortgesetzt.

Bei Siemikowce war es den Russen vorübergehend gelungen, in die Stellungen der Truppen des Generals Grafen v. Bismarck einzudringen. Durch Gegenangriffe haben wir unsere Gräben zurück und nahmen über 600 Russen gefangen. Der Ort Siemikowce selbst wurde nach erbitterten Nachkämpfen heute morgen zum größten Teil wieder erobert, wobei weitere 2000 Gefangene gemacht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nördlich und nordöstlich von Cacak ist der Austritt aus dem Berglande südlich von Milanovac in das Tal der westlichen Gollitsa-Morawa erzwungen. Cacak ist besetzt. Die Höhen südlich von Ragnjevac sind genommen. Beiderseits der Morawa ist die allgemeine Linie Warandeschpotovac überschritten.
Die Armee des Generals Wajabjiff hatte am 31. Oktober die Wezhan-Höhe westlich von Slatina an der Straße Anjagewac-Sofa-Banja und die Höhen beiderseits der Turija östlich von Swojiza in Besitz genommen. Im Kijawa-Tal nordwestlich von Bela Balanta wurde Brandol überschritten.

Westlicher Kriegsschauplatz

Abgesehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf die Ruine de Zahure und lebhaften Artilleriekämpfe auf der Front zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.
Oberste Heeresleitung.

Bulgarien und die Türkei

Konstantinopel, 1. Nov. Ministerpräsident Radoslawow hat an Hali bei anlässlich dessen Ernennung zum Minister des Meeres eine Glückwunschrede gehalten, in der er sagt, daß er in dieser Ernennung die höchste Beweise für die Zukunft ihrer beiden Länder erblicke. Hali bei erwiderte mit der Versicherung, daß alle seine Anstrengungen darauf gerichtet seien, die herzlichsten Beziehungen der beiden Länder noch fester zu knüpfen.

Ein montenegrinischer Kriegsbericht

Das Pariser „Petit Journal“ bringt folgenden amtlichen Bericht aus Cetinje vom 29. Oktober: Die Desertrierer verfrachten ihre Kräfte beträchtlich nach dem mitglaubten Bericht, die Südring in Abhängigkeit von Wisergrad zu überqueren. Nachdem sie am 26. Oktober Verfrachtungen erhalten hatten, griffen sie von neuem unsere ganze Front an. Es gelang ihnen, den Fluß bei Wisergrad zu überschreiten. An allen anderen Stellen wurden sie mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Ihre Bewegung wurde am 27. Oktober durch unsere Besetzung des Gornabreg angehalten. Der Kampf dauert an.
Bericht vom 30. Oktober. Die Desertrierer eroberten den Gorabreg. Die Montenegriner zogen sich auf eine andere Höhe zurück und behielten die Führung mit dem Heinde. Artilleriebeschießung auf der Brina.

Krisenstimmung

Der Ministerwechsel in Rußland

Russland ist, wenn die in unserer vorigen Ausgabe wiederholten Meldungen eine amtliche Bestätigung erfahren, die seit Monaten latente Krisenstimmung in Rußland zu einer offenen geworden. Der Kampf gegen das Ministerium Goremjins, den die Duma, nach deren „Vertagung“ der größte Teil der Presse, die Semtuberversammlungen usw. führten, trug wohl die äußere Färbung eines Ansturms gegen die „Reaktion“; veranlaßt und verschärft wurde er jedoch durch die für Rußland unglückliche Gestaltung der Kriegseignisse, wofür in der derzeitigen Regierung die Schuldigen gesucht wurden. Wir haben schon früher betont, daß die „fortschrittlichen“ Gegner des Ministeriums Goremjins in diesem ein Hindernis befechtigen zu können glaubten, das der Sammlung aller Kräfte Rußlands zur weiteren Fortführung des Krieges im Wege stände. Es ist nicht die Zeit, und auch nicht unsere Aufgabe, zu untersuchen, inwieweit diese Annahme etwa zutrifft; jedenfalls aber zeigt die jetzige Gestaltung der russischen Krisenstimmung, daß jene „fortschrittlichen“ mit ihren Plänen geteilter sind. Die neu genannten Ministernamen bedeuten eine ausgesprochene Unterbrechung des „Rucks nach rechts“, der sich schon neulich mit der Ernennung Timoftevs zum Minister des Innern ankündigte. Besonders verdrückt wird dieser Eindruck durch die Ausschiffung von Kriwohosin, der größten Offnung der russischen Liberalen, der vordem des öfteren sogar als kommender Krisenminister genannt worden war.

Daß Sazonow bei dieser Gelegenheit verschwindet, wird niemanden Wunder nehmen. Auch er litt, wie Delfosse, an der Balkan- und Dardanellenkonflikte, die wir früher einmal eine anteedende Seite unter dem Verbündeten-Staatsmännern genannt haben. Wenn ihn in der Leitung des Außenministeriums der alte Goremjins mit der Unterstützung des ehemaligen russischen Botschafters in Wien, Schefko, ablösen soll, so ist dies eine genaue russische Analogie zu dem französischen Beispiele Briand's, der wie Goremjins nur seinen Namen für das Außenministerium hergibt, aber die wirkliche Führung der Geschäfte einem Stabmitglied, in Frankreich eben dem ehemaligen Berliner Botschafter Jules Cambon, überläßt.

Es liegt nahe, nach den Wirkungen zu fragen, die der Ministerwechsel in Petersburg auf die Stellung Rußlands zu seiner Verbündeten im besondern und zum Kriege im allgemeinen ausüben könnte. Wir halten jedoch die Stunde zu solchen Erörterungen für unangemessen. Auch führen sie leicht zu einer Überhöhung politisch-diplomatischer Faktoren in einer Zeit, da die Waffen das erste Wort haben, und es auch befehlen müssen. Nicht davon, ob in Frankreich ein Minister Viviani oder Briand, in England ein solches unter dem Namen Asquith, in Rußland ein Ministerium Goremjins oder Timoftevs im Amte ist, hängt für uns die Frage der Existenz unserer sicheren Endziele ab, sondern davon, daß mit aller Kraft und Schärfe die deutsche Wehrmacht zu Wasser und zu Lande im Verein mit unseren Bundesgenossen die militärischen Aufgaben bewältigt, den Gegner packt, wo er am verwundbarsten ist, und ihn zu Boden schlägt. Daß unsere Armee und Flotte diesen Aufgaben in jeder Beziehung gewachsen sind, wissen wir; sie haben es hundertfältig bewiesen. Die inneren Krisen in Frankreich, in England, in Rußland können wir im sicheren Bewußtsein unserer unbedingten militärischen Überlegenheit mit der gelassenen Ruhe des unbeteiligten Zuschauers betrachten. Aber wir glauben es gern, daß man im Lager unserer Gegner die jüngste Entwicklung sowohl der kriegerischen, wie der politischen Ereignisse drinnen wie draußen, mit feinerer Beobachtung beobachtet, und wir glauben auch, daß die Gestaltung der russischen Krisenstimmung in England und Frankreich keine

Freude erweckt. Es ist nur ein gefährlicher Trost, daß man in London und Paris mit den eigenen hässlichen Sorgen so viel zu tun hat, daß für die Betrachtung der russischen und italienischen Verhältnismäßig wenig Zeit mehr übrig bleibt. . . .

Der Balkanfeldzug im Rahmen der allgemeinen Kriegslage

Im Gegensatz zu der Meinung, die die Balkanfront im Lager unserer Feinde angeht, ist, macht die zielbewusste Klarheit, Einheitslichkeit und Folgerichtigkeit des militärischen Handelns der Mittelmächte und ihrer Verbündeten, der Türkei und Bulgariens, einen Vertrauen erweckenden Eindruck. Während die Diplomatie dieser Staaten im Bewußtsein der hinter ihr stehenden Macht-mittel, umwirbt durch die politischen Wünsche ihrer Gegner, die ihr gestellten Aufgaben in der Stille erfüllt, wurden geradeaus die für die militärische Sandlung erforderlichen Streitkräfte der Mittelmächte, bestehend aus einer deutschen Armee unter General von Gallwitz und einer überwiegend aus österreichisch-ungarischen, zum Teil aber auch aus deutschen Truppen gebildeten Armee unter General v. Kovetz, beide unter dem gemeinsamen Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen, an der Donau, Save und Drina versammelt und reichlich mit allen Hilfsmitteln versorgt, deren sich der Stromübergang sowie zur Überwindung der Schwierigkeiten des unwirtlichen Kriegsschauplatzes bedürften. Und diese Vorbereitungen wurden unter Berücksichtigung mit Bulgarien und der Türkei geistlich beraten getroffen, daß die militärische Sandlung mit voller Kraft an demselben Tage einsetzen konnte, an dem die diplomatische Entscheidung in der bulgarischen Hauptstadt durch Ablehnung des von Ausland gestellten Ultimatums erfolgte.

Es war dies der 6. Oktober. In diesem Tage begann unter dem Schutze einer zahlreichen Artillerie an mehreren Stellen zwischen der Drinaminbung und dem Eufenator der Uebergang der Armeen Mackensens, die Armee Kovetz den rechten Flügel bildend, über die Donau nach dem rechten Flügel bildend, über die Donau nach dem linken Flügel bildend, über den 1000 bis 1500 Meter reichen Strom mußte auf Holzbrücken im Anschluß feindlicher Streitkräfte ausgeführt werden. Aber, vorzüglich vorbereitet, gelang das schwierige Unternehmen mit unbedeutendem Verlust in Route von drei Tagen, und schon am 8. Oktober konnte die an der Donau liegende, befestigte Souptschak Serbiens, Belgrad, mit Sturm genommen werden. Das weitere Vordringen der Seeresgruppe Mackensens, bei dem die Armee v. Gallwitz, den linken Flügel bildend, mit ihren Souptschakern im Moracotale aufstieg, konnte nur langsam erfolgen, da nicht nur die geringe Natur und die mangelhafte Bekanntheit des Landes den Truppenbewegungen und dem Nachschub erhebliche Schwierigkeiten bereiteten, sondern auch die Serben in dem der Verteilung überaus günstigen, vielfach künstlich befestigten Gelände ständigen Widerstand leisteten, der Schritt für Schritt gebrochen werden mußte. In dieser Weise südwärts vordringend, gelangte die Seeresgruppe am 28. Oktober im allgemeinen bis in die Höhe von Rudnik (70 Kilometer südlich von Belgrad).

Das bulgarische Heer, dessen Mobilisierung bereits am 21. September angeordnet worden war, erzwang am 15. Oktober von Osten von vielen Stellen den Uebergang über die Grenzgebiete Krainas und Strumitza. Die den rechten Flügel der Bulgaren bildende Armee Bojadiff hat, über den unteren Timof vordringend, sich unter heftigen Kämpfen am 27. Oktober der befestigten Orte Rojacz und Krizajevac, am folgenden Tage des befestigten Lagers von Pirov bemächtigt und ist in der Verfolgung des weichen Feindes begriffen. Ihr rechter Flügel steht bereits mit dem linken der Armee v. Gallwitz in Verbindung. Andere bulgarische Streitkräfte haben, von Eri-Paloma und Strumitza ausgehend, am 18. Oktober Branje, am 21. Kumanovo und Vesles genommen, südlich von Strumitza den Feind über den Bardar geworfen und am 23. Oktober Uestrib erobert. Selbigen sind von dieser Seite keine Nachrichten eingegangen. Aber wenn die durch die vorliegenden Meldungen getragene Rase sich nicht verändert hat, so geht aus dem Gelingen hervor, daß das serbische Heer, wie im Norden und Westen, so nun auch im Süden von starkem Krainas und Strumitza ergriffen ist. Und da am 23. Oktober auch im Westen das Drinaminung den Uebergang über die Drina bei Nis ergab erzwungen und auf dem rechten Ufer des Flusses festen Fuß gefaßt hat, so besteht dies in diesem Keil befindliche Heer nur noch eine unbehinderte Verbindung und Rückzugslinie von bzw. nach Südwesten. Sie führt in die rauhen Gebirgsländer Montenegro und Albanien, die beide an Hilfsmitteln arm sind, von denen das größte überflutet von einer leibensfeindlichen Bevölkerung bedeckt ist. Besonders erschröcklich wird die Lage der Serben dadurch, daß ihnen durch die von Norden und Südosten in ihr Land eindringenden Streitkräfte die Benutzung ihrer einzigen Eisenbahnverbindung mit dem nichtfeindlichen Ausland, die Linie Belgrad—Krajevitz—Salonik mit der Hohegebirgs Semendria—Nisch—Krajevitz—Salonik entzogen ist.

Nun hätte zwar der Keil, in dem sie sich befinden, am 23. Oktober noch einen Durchmesser von etwa 250 Kilometer, gehörte ihnen also für Unternehmungen auf der inneren Linie nicht unbedeutend. Nun, der sich freilich mit jedem Tage verkleinert wird. Unternehmungen der gedachten Art oder erfordern einen Grad von Verwegenheit und Schamlosigkeit, der bei der Verfeindlichkeit des Landes selbst vorzüglich organisiert, gesteuert und geführt zu Truppen kaum zu erobern vermöchten. Darin jedoch, daß diese Eigenschaften der serbischen Armeen, an deren Tapferkeit nicht zu zweifeln ist, zuerkannt werden können, besitzen begründete Zweifel.

So wird Rettung aus der Not den Serben, wenn überhaupt, nur von außen kommen können. Um so wichtiger ist daher die benachbarte zu dringende Frage, welche Maßnahmen hierfür bestehen. (Fortsetzung folgt.)
v. Blume, General d. Inf. u. D.

Unwahre englische Berichterstattung

Englische Zeitungen verbreiten lügenhafte Berichte über die Mitwirkung der von „Cobden“ und „Arslan“ auf Gallipoli ausgeführten Maschinenabwehr. Diese Angaben entkamen, wie festgestellt wurde, aus dem amtlichen Bericht des Generals Sir Jon Samilton vom 26. August. Danach sollen fünf deutsche Offiziere gefangen, der Führer der Abteilung getötet und „das Maschinenabwehr“ zerstört worden sein.

Tatsächlich ist nur ein schwerverwundeter Offizier in der feindlichen Stellung in Gefangenensicht geraten, während die aus zahlreichen Maßnahmen bestehende Landungsabteilung weicher mit gutem Erfolge Schützer an Schützer mit den türkischen Bundesgenossen auf Gallipoli kämpfte.

Diese Feststellung der unwarthen englischen Berichterstattung läßt deutlich erkennen, wie weit man den amtlichen englischen Berichten von den Dardanellenkämpfen Glauben schenken darf.

Rußland droht in Persien

Teheran, 1. Nov. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der russische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung der persischen Regierung mitgeteilt, daß, wenn die Berichte über den Abschluß eines Sanbvertrages zwischen Persien einerseits und Deutschland andererseits nicht als zuverlässig befunden werden, das russische Reich, das auf dem Grundbesitz der Unabhängigkeit und der Unantastbarkeit Persiens beruhe, sofort seinen Zweck verlieren werde. Die Erklärung des Gesandten hat nicht nur für das gewesene Ministerium, sondern auch für jede andere persische Regierung Gültigkeit, die das Schicksal ihres Landes mit den Feinden Russlands verknüpfen sollte.

Japan scheidet keine Truppen

Tokio, 1. November. (Gosaga.) Der japanische Ministerpräsident hat einem Journalisten erklärt, daß Japan den Verbündeten keine Truppen schicken könne. Dagegen genötigt Japan durch die Mobilisierung seiner Armeen militärische und maritime Hilfe. Es freue sich auch, Frankreich seine, wenn auch bescheidene finanzielle Hilfe zu schicken.

Gabornas Bericht

Kom. 2. Nov. Im gelassenen Kriegesbericht heißt es u. a.: Im Schockgebäude machten wir neue Fortschritte am Col di Lana. Einen feindlichen Angriff auf den kleinen Raagons wiesen wir zurück. Auf der Höhe von Rodocora kamen wir vorwärts. Unsere Flieger bombardierten zahlreiche militärische Punkte.

Die monarchistische Strömung in China

Das Kaiserliche Bureau meldet aus Peking: Japan gab der chinesischen Regierung den freundschaftlichen Rat, die Vorbereitungen zur Errichtung der Monarchie zu beschleunigen, da sie fast fertig zu machen seien würden, die den Frieden im Osten und die Interessen der in den Krieg verwickelten europäischen Mächte gefährden würden.

Wie das Kaiserliche Bureau weiter meldet, wurden die freundschaftlichen Vorstellungen, die der japanische Gesandtschaftsträger in Peking unternahm, von der Bewegung zur Herstellung der Monarchie umfaßt zu tun, von dem englischen und dem russischen Gesandten in Peking unterstützt. Die „Times“ meldet, der chinesische Minister des Auswärtigen habe geantwortet, die Angelegenheit befindet sich nicht mehr in den Händen der Regierung, die dem Willen des Volkes entsprechen müsse.

Die „Morning Post“ bringt folgenden vom 9. September datierten Brief aus Tientsin: Seit meiner letzten Meldung durch die monarchistische Agitation verschiedene Höfen. Die gesonderten Ansichten deuten darauf hin, daß der Wechsel in der Regierung nicht unbedingt notwendig ist, doch daß es auf eine Lösung hinausgeht, monach das Amt des Präsidenten dauern und erblich gestaltet wird, ohne den Titel zu wecheln.

Der Kaiser trat noch seinen Sommerferien Anfang September auf. Er wurde mit begeisterten Petitionen aus der Provinz überhäuft, die für die Wiederherstellung des Kaiserreiches forderten. Keiner wurde durch diese Petitionen getrübt, die meistens in Peking von Beratern vorlegt wurden, die durchaus kein Recht hatten, als Vertreter des Volkes zu sprechen. Andere Petitionen, einige in sehr lebhaften Ausdrücken, wurden durch die Militärregierungsbehörde einmündig. Diese Herren sind fast einstimmig zugunsten einer Monarchie. Einige drücken ihre Ansicht aus, den Präsidenten mit allen ihnen zur Verfügung stehenden militärischen Kräften zu unterstützen, sobald er in den Besitz der Krone tritt.

Der Kaisertrat — Fan Chia Yuan — der zeitweise diejenige gehobene Tätigkeit ausübte, die der Präsident für angeblich hält und der sich häufig aus seinen Anhängern zusammensetzt, trat am ersten September zusammen. Er sollte durch den Kaiserpräsidenten General Si Pao-tsun eröffnet werden müssen. Der General erschien aber nicht, und es wurde bald bekannt, daß er seine Aemter niedergelegt habe und um Urlaub nach Hause, außerhalb des Reiches privat zu reisen. Man nahm natürlich an, daß der Kaiserpräsident die Absicht habe, sich auf eine Reise zum Reich zu begeben. Dies ist wahrscheinlich die richtige Erklärung, wenn auch selbst berichtet wurde, daß er nur unwohl sei. Si Pao-tsun wird wahrscheinlich, so lange er tatsächlich ein Staatsbeamter im Besitz ist, den Präsidenten nicht offen bekämpfen. Wenn auch aller Macht, General Si Pao-tsun der Aufbruch abzuwehren, ist er doch ein Mann von großem Charakter. Da er der Führer der Wuchang-Revolte war, kann man kaum von ihm erwarten, daß er die bescheidigste Hilfe für die Monarchie anbietet. Was sich selber an geschäftlichen Ereignissen abwickelt und vornehmlich auf einen Jahre hinaus unbekannt bleibt. Die Sanblumen des Kaiserpräsidenten können aber doch eine Wirkung gehabt zu haben, denn bei einer späteren Sitzung des Staatsrates, in der die Frage der monarchistischen Petitionen aufzuwerfen wurde, schloß der Kaiserpräsident den Kaiserlichen Interesselisten ab, daß diese Petitionen nicht erhoben werden sollten, da sie außerhalb des Reiches der Prinzipien des Staatsrates lagen.

Provinz Sachsen und Umgebung Die Leistungen des Roten Kreuzes für die Provinz Sachsen

Auf Veranlassung des Herrn stellvertretenden Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege hat jedoch eine Zusammenstellung der seit Kriegsbeginn bis zum 31. August d. J. von den Abnahmestellen für freiwillige Krankenpflege und anderen Organisationen des Roten Kreuzes aus der Heimat ins Feld gesandten Liebesgaben stattgefunden, die sich für die Provinz Sachsen in der Höhe der erfreulichen Bilanz von der Art und dem Umfang der auf dem Gebiete der Liebesgabenbeschaffung geleisteten Arbeit ergeben. Die von der Provinz in der genannten Zeit ins Feld gesandten Liebesgaben überwiegen an Zahl und Wert noch die durch das Zentralkomitee des Roten Kreuzes in Berlin eingekaufte Materialdepot während des ersten Kriegsjahres ins Feld beförderten Liebesgaben.

Das Zentralkomitee hat durch das Materialdepot in Berlin noch keinen Angaben für drei und eine halbe Million Mark an Liebesgaben selbst verteilt, dazu noch die Geden kommen, die auf Kosten des Zentralkomitees von verschiedenen Sammelstellen, von Delegierten usw. beschafft sind und die etwa 80000 Mark umfassen. Spenden an einzelne, an deutsche Flüchtlinge, sowie an Kriegsgefangenen und internierte Deutsche sind hierin nicht inbegriffen.

Der Gesamtwert der von den Abnahmestellen und Organisationen des Roten Kreuzes der Provinz bis 31. August d. J. den Truppen ins Feld gesandten Liebesgaben beträgt etwa 6429000 Mk. Unter anderem für zur Verendung gekommen: 546500 Stüd Blei- und Wundtinte, 78250 Decken, 22800 Feuerzeuge, 101040 Paar und 34660 einzelne Stiefel (Schals), 664480 Sandstühle, 208900 Genden, 31250 Solentkratze, 7150 Pfund, 410 Packe und einige Pfaffen Pakete, 53200 Kopfschüler, 100120 Leibbinden, 71600 Flaschen und 170000 Liter Mineralwasser, 44560 Rotabilder, 452720 Stoffarten, 1800 Pfund und 20 Pakete Seife, 74601 Stüd und 1050 Pfund Suppenwürfel, 25735 Pfund, 7965 Rollen und 235 Pfaffen Schokolade, 136000 Schachteln und 804 Pakete Streichholz, 486400 Paar Strümpfe, 113160 Leuchtmittel und 8000 Papierleuchtmittel, 115800 Unterboden, 192400 Weizen, 34850 Weizen-Mehl (Dauerweizen), 8000 Rollen und Blöcken und 1700 Stüd Käse, 6193770 und außerdem noch viele Arten Ärgernisse, 4983140 Stüd, 261 Pakete und viele Arten Klopffetten, 26320 Pfund und 640 Pakete Zwiebeln (Dauerweizen). Nicht enthalten in obiger Aufstellung sind die Liebesgaben von sechs Mobilisierungsausstellungen der Provinz, da diese mangels Aufzeichnungen seiner feierlichen Angaben über die von ihnen veränderten Liebesgaben haben können. Es sind ferner nicht einzurechnen alle die Liebesgaben, die von den Vereinen vom Roten Kreuz in dem zum Bereiche des 11. Armeebezirks gehörigen Regierungsbezirk Erfurt durch Vermittelung der Abnahmestellen in Stoff abgehandelt sind, sowie die, welche von nicht zum Roten Kreuz gehörigen Vereinen, wie der evangelischen Frauenhilfe und anderen unmittelbar den Truppen ausgehändigt sind, nicht berücksichtigt ist schließlich die Verorgung der deutschen Flüchtlinge, sowie die Spenden, die von Arbeitslosen unmittelbar unseren Truppen zugeflossen sind.

Der Mansfelder Eisenstein 1915

Aus Anlaß der 100jährigen Vereingung von Mansfeld mit dem Preussischen Staate ist bekannt, daß ein neuer Mansfelder Eisenstein in Ausprägung gelangt. Ansetzung hierzu wurde im Jahre 1912 im Übersetzungsbüro von dem Abgeordneten für die Mansfelder Kreise, Herrn Dr. Otto Trendel, gegeben.

Es ist in hohem Grade erfreulich, daß noch immer Zeit bleibt, einen so menschlichen Ausbeuteleiter in die Erde zu werfen. Unter Ausbeuteleiter ist ein Bergmann zu verstehen, welcher auf den Bergbau, durch den das betreffende Mineral gewonnen wurde, beizuliegen inschriften tragen. Die ersten Mansfelder Ausbeuteleiter wurden geprägt unter König Friedrich I. von Braunschweig im Jahre 1701, bekannt auch unter dem Namen „Mansfelder Ausbeuteleiter“. Derselben zeigen das belobterte und geherrlichte Wappbild des Königs, ferner einen Ironischen Adler über drei (oder vier) Schwelphütten (noch richtigere „Hütten“) und die Umschrift PRIMITIAE METALLI MANSFELDENSIS. Die Umschrift des ersten Ausbeuteleiters des Gruben-Ausbeuteleiters des Bergbau-Verwesers von Mansfeld 1811, unter Hieronymus Napoleon, als die Mansfelder Ausbeuteleiter des Königlich Preussischen Bergbau-Verwesers, sodann folgten unter dem Königen Friedrich Wilhelm III. und IV., sowie unter Wilhelm I. schließlich von 1868 bis 1889 die wohlbelkannenen Zaler mit der beizuliegen Inschrift auf der Rückseite.

Der Darstellung auf dem neuen Zaler liegt zu Grunde ein von der geographischen Ober- und Hütten-Direktion in Eisenach zur Verlage gezeichnete Entwurf. Die Ausführung erfolgte durch den Bergbau-Ingenieur Professor Paul Sturm in der Königl. Preussischen Bergbau-Verwaltung.

Der neue Zaler soll die Erinnerung an den alten Mansfelder „Georgstaler“ und einen Hinweis auf den „Eisenstein“ der Mansfelder Bergbau-Verwaltung in sich bergen. Die Darstellung des Bergbau-Verwesers soll die in der geographischen Zaler zeigen durchweg den Ritter Georg mit dem Helm und werden dabei seit alters „Georgstaler“ genannt. Ferner ist eine Eigenart des „Georgstalers“, daß sich auf denselben „antike“ Sprüche angebracht finden, wie: „Bei Gott ist Welt und Ruh“, „Bei Gott allein meine Hoffnung“, „Patentia vincit omnia“, („Nirgend überwindet alles“) usw. Die Mansfelder „Georgstaler“ mit Sprüchen, insb. ferner diejenigen mit dem Wappbild des Grafen David (1692-1698): „Bei Gott ist Welt und Ruh“, haben sich stets einer besonderen Beliebtheit erfreut. Diese Sprüche sind bei der Herstellung des neuen Zalers namentlich von Offizieren, getragen worden. Dem Bergbau-Ingenieur folgten die Ingar „Geld“, „Blei“ und „Eisenstein“. Die wohlkannenen Rittergehalt in Verbindung mit dem jüdischen der alten Mansfelder Sprüche in der Wappdarstellung auf dem Eisenstein wieder auszuweisen, so sollen, wenn auch nicht ein jeder Gebirge. An dem Ritter ist auf der Decke des Bergbau-Ingenieurs die Mansfelder Wappen fälschlich. Dasselbe ist quadratisch. Am ersten und vierten Hörnern selbe sind vier rote Querbänder, denen C u e r t u r. Das zweite und dritte Feld zeigen auf silbernen Grund je drei rote Querbänder, denen B r a n s c h e i n. Es ist sicherlich eine eigenartige Mischung, doch, obwohl der Entwurf schon längere Zeit vor Kriegsbeginn vorlag, das Ritter-Georg-Motiv im Zusammenhang mit dem gewählten alten Mansfelder Sprüche in die letzte große Zeit vor dem ersten Weltkrieg, zumal der Mansfelder Bergbau verfallen ist nicht nur durch Zerstörung von seinen Anlagen, doch, obwohl der selbe, sondern auch durch seine Geographische aller Art zu

Walhalla-Theater

8.10 Uhr.

Josef Moth's Bauern-Theater: 7330

In der Sommerfrisch'n.

Gebirgsspieler mit Gesang und Tanz in 4 Akten
von Benno Rauchenegger und Conrad Dreher.

Saalschloß-Brauerei.

Mittwoch, den 3. November, nachmittags 4 Uhr
Konzert der Kapelle Görlach
unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Anny Reisse**.
Eintritt 25 Pf. Sämtliche Karten gültig. Militair frei.
7323 F. Winkler.

Mittwoch, den 3. November, 8 1/2 Uhr abends
in den „Thalassien“

Patriotischer Abend.

Vortrag von
Fräulein Dr. phil. Käthe Schirmacher:
„Deutschland über Alles“.
Der Eintritt ist frei, doch werden am Saaleingange
freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten entgegen-
genommen. 18478

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
Juwelen — Gold — Silber. 18721

Astoria-Lichtspielhaus

Alte Friesstraße 11 a.
— Fernruf 8338. —

Voranzeige!

Ab Freitag, den 5. November 1915:

Salambo

Das gewaltigste Filmschauspiel
der Erde. 18496

Ueber 20 000 Darsteller.

Fürs Feld!

Hemden in Rohseide — Seiden-Trikot
Hosen Mk. 9⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰ bis 22⁰⁰
Normal — Hemden — Hosen — Jacken
Reithosen ohne Nahl
Leibbinden
Brustschützer
Kniewärmer
Fußschützer
Fußklappen
Socken
Pulswärmer
Handschuhe
Schlafdecken
Uniformkragen
Halsbinden
Taschentücher
Seilflappen
Strickwesten
Lederwesten
Wickelgamaschen
Hosenträger
Wäschesäcke
Schlafsäcke

Weddy-Pönicke

Halle a. S., Lützowstr. 6.

Handschuhe

aparte Neuheiten
für Damen, Herren und Kinder,
Unterzeuge, Hemdhosen.
G. Liebermann, Geisstr. 42.
Tel. 1585.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 3. Nov. 1915.
Anf. 7 1/2 Uhr. Einbezug 11 Uhr.
Hans Helling.
Roman. Oper u. S. Mischspiel.
Donnerstag:
Der Weibsteufel.

Zoo.

Donnerstag, den 4. Novbr.,
abends 8 Uhr
I. Gesellschafts-Konzert
von 18430
Stadttheater-Orchester
(Wiener Abend).
Solisten:
Kapellmeister Hans Oppenheim.
Solistin:
Fräulein Anna Enghardt
Opernsängerin am Halleischen
Stadttheater.
Eintrittspreis
pro Person 20 Pf. Dauer-
karten haben ohne Nachzahlung
Gültigkeit.

Auswärtige Theater.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Das
goldene Stiefel. III. Abt. Heben.
Dessau.
Det-Theater: Mittwoch: Der
Fischhändler.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Frau vom Meer.
Weimar.
Det-Theater: Mittwoch: Die
Eierkuchen. Donnerstag: Wetter-
leuchten.

Vielseitige Auswahl von Neuheiten in

Kinder-Bekleidung

für Knaben und Mädchen. — Billige Preise.

Bruno Freytag.

Halle a. S.

Von der Königl. Intendantur des IV. Armee-Korps
zu Magdeburg bin ich als
Heu- und Strohankaufskommissionär
verpflichtet worden. Ich werde mit dem Einkauf dieser
Ware in dieser Woche beginnen und bitte die Herren
Landwirte heute schon davon Kenntnis zu nehmen.

Alfred Drescher,
Oberrüblingen a. See,
Ankaufskommissionär der Heeresverwaltung

Hausfrauen!

sorgt für Wertverwertung von Lumpen, Knochen
u. s. w., auch ist jeder Abfall Geld in dieser
ernsten Zeit.
Sammelt auch den kleinsten Abfall in Lumpen
und Knochen und gibt ihn zum Verkauf, denn
dieses trägt sehr viel mit bei, unsere Feinde
eudgütig niederzuringen.
So achte für alte

wollene Strumpfabfälle

Kilo Mark 1.60,
für Lumpen, Knochen, Papier anerkannt
nur höchste Marktpreise 7327

nur **W. Theuring,** nur
Domplatz 9, Domplatz 9,
Direkt an der Kleinen Meißnerstraße.
Telephon 3285.

Kartoffel- Erntemaschinen

Rübenheber
Rübenschneider
Pflüge
Kultivatoren
Kartoffelwasch- und
Sortiermaschinen
Düngerstreuer
Drillmaschinen
Schrotmühlen
Haferquetschen



Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Morsburgerstrasse 17/19. 17318 Kegelstrasse 25.

Kontrollkasse

National-Schredder mit Total-
Abheber gegen Barzahlung ge-
kauft. Billigstes Angebot erbiten
um 22. 8. 7008 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung. 6229

Gas-Strümpfe

von 25 Pf. 6482
G. Brose, am Zivilgericht
Gr. Sandberg 8.

Rund 200 Ztr. Daneräpfel,

darunter 120 Ztr. roter Hies-
äpfel, in Säulen Verpackung
ab Handol Wittenhausen zu
verkaufen. 18884
Andreas,
am Gräbchenweg
bei Wigenhausen.

Zöpfe

von 2 Mt. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16,
18 bis 20 Mt. und über 12 Mt. lang,
10% Rabatt.
Verband nach Einbindung einer Paar-
probe. Alle Einzelteile in großer
Auswahl. 17328

Kopfwäsche

mit Seife und Aftur
80 Pf. 17328

Zopf-Siebert,

Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33
und 79 I. Großes Spiegel-Spaar-
geschäft der Provinz Sachsen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 1/2 10 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeits- und
segensreiche Leben unserer lieben, guten Mutter, Gross-, Urgrossmutter
und Schwiegermutter 6494

Frau Henriette Lindner geb. Stechmesser

im 82. Lebensjahre.
Halle a. S., den 2. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. November, vormittags 11 Uhr,
von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Sendet
abwaschbare
Spielkarten
ins Feld. aus
Stich glatt,
tauber und schön,
mit Goldrand.
1 Spiel 85 Pf.
Dauerwäse-Verkauf
Kl. Berlin 2. L. King Stern.

Aus Halle und Umgebung

Salle, den 3. November.

Abermalige Abänderung des Höchstpreises für Kartoffeln

Der Magistrat veröffentlicht folgendes: Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrates über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 und der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalts vom gleichen Tage...

Der Gemeindevorstand hat angetragen, daß in Abänderung der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 28. Oktober 1915 der Höchstpreis für Kartoffeln für den Erzeuger...

Ein weiteres Rückgang des Fleisches und Fettverbrauchs

Mit der letzten vom Bundesrat erteilten Bescheinigung über die Einschränkung des Fleisches und Fettverbrauchs sind die geplanten Maßnahmen an dem Gebiet der Fleischversorgung noch nicht abgeschlossen...

Retroleum für Feinarbeiter und Landwirte

Kann teilweise in der Brommerland-Auslieferung, Wäskemitt. 43 beantragt werden. Feinarbeiter sind solche Personen, die für einen Arbeitgeber in der eigenen Wohnung und nicht in der Werkstatt des Arbeitgebers tätig sind...

Das Eisenkreuz

Auch der große Sohn des verstorbenen Kaufmanns Philipp Schönbach, der Getreide im Inf.-Regt. Nr. 72, 3. u. 4. Bataillon, hat das Eisenkreuz 2. Klasse erhalten.

Keine Feintrot

Es ist nicht richtig, wenn heute über eine Feintrot geredet wird. Eine solche Feintrot kann man anerkannt haben, wenn ein Fettverbrauch in dem bisherigen Umfang vorliegt...

Futtermittel

Von der Zentralgenossenschaft hier, Kronprinzentele 12, werden dem Magistrat der Stadt Halle 100-200 Zentner Rohkaffeebohnen, Stadelweg 34, 100-200 Zentner Futterroggen...

Die Befehlsaufnahme für Brotgetreide

Die vom Bundesrat beschlossene Befehlsaufnahme für Brotgetreide soll eine Ergänzung der im Juli und August erfolgten kommunikativen Befehlsnahmen sein...

genommen sind. Ernennung und Befehlsaufnahme dienen als Unterlage für die Bemessung der täglichen Rationierung. Kürzlich wurde diese auf 220 Gramm herabgesetzt...

Gesamtergebnis der Sammlung von Goldmünzen an den höchsten Höheren, Mittel- und Volksschulen bis zum 16. September 1915. Goldmünzen 14 410 Mark, Silbermünzen 14 480 Mark...

Krieg und Prostitution

In Halle (Saale) findet am 15. November, nachmittags 8 1/2 Uhr, in der 'Stadt Hamburg' eine Versammlung statt, die auch in unserer geistigen Zeit die Beobachtung aller Bedürfnisse finden wird...

aus Russisch-Polen' sprechen, dann werden Schilder von der Ostfront gezeigt und Zeitgenossen vorgetragen. Eintritt 10 Pf.

Aus der Dommengemeinde. Auf Grund wiederholter Ermahnungen soll eine Ausstellung von Schildern des Westfrontenbesuchers der Dommengemeinde nicht stattfinden...

folgt veranstaltet hat. Die Diction der Sandwieser-Münzen für Plakate, Zeitungs- und Ländliche, welche aus verschiedenen Wettbewerben des Vereins der Plakatkünstler...

Im Lehrerverein Halle-Umgebung (Vorsitzender Hauptlehrer Seifert) wird der Bericht über die im Herbst 1914 in der Dommengemeinde in 8 Monaten...

— Bilderschau. Floria, Wie Strombe 11a. Von Freitag, den 5. November ab, 'Solommo', das gemaltigte Filmjournal der Erde...

Aus den Vereinen

Die Arbeiter-Verband, Ortsgruppe Halle a. d. S. Infolge des am 1. November 1915 stattgefundenen fünftägigen Streik...

Freitag sagte im 'St. Nikolai' der Gesamtverband mit den Vorständen der hiesigen Krieges- und Militärvereine...

Die Schiller-Jugend hielt ihre Quartierbesprechung im 'Nikolai' ab. Zunächst wurde über die Gefellenprüfung berichtet...

Die Elternsprechung im Schattigen Hause der Stadt Halle. Schattigen Hause, Schattigen Hause, Schattigen Hause...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

— Ballkatheter. Seit gestern wird im Ballkatheter oberbühnen Aufst. Rich's Bauern-Theater in eingezogen und Interbell, Fieber und Schuppelatter sollen durchs Haus...

Salin das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß Reiben. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40

alle Größen vorrätig - billig -

Loipzigerstrasse 7.

schöne geht. Dort macht der Herr Jocher, der für die ...

Am liebsten ist die Penzelenz. Die mit einer großen ...

Stahl-Theater. Die so außerordentlich beifällig aufgenommene ...

Größtes Gesellschafts-Fest des Stadttheater-Direktors. Am Donnerstag, den 4. d. Mts., findet abends 8 Uhr im Saale ...

Aus dem Gerichtssaal

Schwere Strafe wegen Verleumdung. Gegen den früheren Angeler Schönehaus von der Firma ...

Vermischtes

Betrügereien einer Wechsellandung. Die Firma Kollwitz in Schöneberg war vom Schöneberger ...

Kurorte und Reisen

St. Mafsen im süddeutschen Schwarzwald. Einer der schönsten ...

Börsen- und Handelsteil

Hypothekennot und Banqerwerb. Die seit Jahren bestehenden, ständig wachsenden ...

den Kreisen des deutschen Baugewerbes seit längerer Zeit ...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Oktober.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes Metallbestand, Wechsel, Guthaben, etc.

Der ehemalige Reichsbankdirektor ist durch den ...

Kriegsereignisse für das Vorpommern Ostpreußen, Mitteln-Geleitland in Meiningen

Dem Bericht des Vorstands der Gesellschaft, deren Gründung am 24. September 1914 beschlossen wurde ...

Die Konkurse im Oktober

Die Zahl der neueröffneten Konkurse, die in den letzten Monaten ...

Preisverhörunge

Die deutschen Glasfabriken im Rheinland, Westfalen, Sachsen ...

Dividendenausfälle

Bei der Braueri Aktienbrauerei A. O. ist für das abgelaufene ...

Abtrennung von Dividendensteuern

Es sind zu trennen am 2. November: Alexanderwerk A. D. ...

Table with 2 columns: Name and Address/Details. Includes Kaiser-Brauerei, Weinhandlung, etc.

Wettermärkte

Wien, 1. November. (Schlagobiermarkt. Amtlich) Auftrieb ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Ein schwerer Verlust für das amerikanische Deutschland. New York, 2. November. (Reuters) Der Herausgeber ...

Nach Sibirien verbannt

Petersburg, 2. Nov. (Abeer Kopenhagen.) A. A. ...

Vom Verbot des englischen Königs

London, 2. Nov. (Reuters.) Der König ist heute abend ...

Der englische Generalfeld

London, 2. Nov. Die „Daily Chronicle“ schreibt, würde der ...

Montenegrinischer Kampferbericht

Paris, 2. November. (Agence Havas.) Der montenegrinische ...

Englische Lügen

Konstantinopel, 2. Nov. (Agence Miti.) Das deutsche Bureau ...

Verzicht

London, 2. Nov. Lloyd meldet: Der britische Dampfer ...

Verabstung der Löhne im Waller Kohlengebiet

London, 2. November. Der Verband der Kohlenarbeiter ...

Das südafrikanische Parlament

London, 2. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus ...

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstbüros für ...

Verantwortlich

für den politischen Teil: Dr. Mügel; für Provinz, Börsen- und ...

Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten.

Auf Ersuchen des Kriegsministeriums wird nachstehende Verordnung auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachung über Vorraterhebungen vom 2. Februar 1915^{*)} und der Erweiterung der Bekanntmachung über Vorraterhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915^{**)} hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

§ 1.

Inkrafttreten der Verordnung.

Die Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung am 2. November 1915 in Kraft.

§ 2.

Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Von den auf Grund der Verfügung M. 1. 7. 15. K. R. A. meldepflichtigen Gegenständen aus Kupfer werden folgende beschlagnahmt^{***)}:

1. alle verlegten Freileitungen in Starkstromanlagen einschließlich Fahrleitungen elektrischer Bahnen und freiliegender Schienenverbinder;
2. Kabel und Leitungen in Starkstromanlagen einschließlich Sammelschienen und Anschlussleitungen von Schaltanlagen;
 - a) oberirdisch verlegt, von mehr als 50 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;

^{*)} Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder willentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer jahrlänglich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

^{**)} Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinem Strafgesetze höhere Strafen vermerkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand besetzt, schaft, behält, oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

^{***)} Gegenstände, die kein Kupfer, sondern nur Messing und andere Kupferlegierungen enthalten, werden von der Verordnung nicht betroffen.

- b) unterirdisch verlegt, von mehr als 95 qmm Querschnitt des einzelnen Leiters;
3. alle kupfernen Feuerbüchsen;
4. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Destillations-, Extraktionsapparate und Kühlvorrichtungen;
5. alle ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Brautesseln;
6. kupferne Röhren von und über 10 mm äußerem Durchmesser, soweit sie nicht schon nach der Verfügung M. 1./4. 15. K. R. A. beschlagnahmt sind;
7. alle Wasch- und Zentrifugentrommeln aus Kupfer.

§ 3.

Von der Verordnung betroffene Personen usw.

Von dieser Verordnung werden betroffen:

- a) alle Personen, Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, welche Gegenstände der im § 2 aufgeführten Art in Gewahrsam haben, oder für welche sich die Gegenstände unter Zollaufsicht befinden;
- b) alle Empfänger solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Tage der Beschlagnahme auf dem Verland befinden und nicht bei einer der unter a bezeichneten Personen usw. in Gewahrsam oder unter Zollaufsicht gehalten werden.

§ 4.

Beschlagnahme.

Die von der Verfügung betroffenen Gegenstände (§ 2) sind beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat folgende Wirkung:

- a) Alle rechtsgeschäftlichen Verfügungen, also auch Verkäufe, selbst wenn sie der Ausföhrung von Kriegslieferungen dienen sollen, sind verboten und nichtig. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Zulässig ist der Verkauf ausschließlich an die Metall-Mobilmachungsstelle. Es wird anheimgestellt, Angebote an deren Adresse, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, einzureichen. Zulässig sind ferner rechtsgeschäftliche Verfügungen, die auf Anordnung oder mit Zustimmung der Metall-Mobilmachungsstelle erfolgen.

- b) Jede Verwendung der beschlagnahmten Gegenstände, durch welche das darin enthaltene Kupfer der Beschlagnahme entzogen wird, ist verboten.

- c) Die von dieser Verordnung betroffenen Personen usw. sind verpflichtet, der Metall-Mobilmachungsstelle und deren Beauftragten über die beschlagnahmten Gegenstände jede gewünschte Auskunft zu erteilen und ihnen den Zutritt zu den Betriebsräumen zu gestatten.

Die Vorschrift des § 5 der Bekanntmachung M. 1./7. 15. K. R. A. vom 20. Juli 1915 wird bezüglich der in § 2 der vorliegenden Verordnung bezeichneten Gegenstände aufgehoben.

§ 5.

Nachmeldung.

Alle Personen usw., welche die Verfügung M. 1./7. 15. K. R. A., betr. „Bestandsmeldung und Verwertung von Kupfer und Fertigfabrikaten“ vorgeschriebene Meldung an die durch § 2 der vorliegenden Verordnung versäumt haben sollen, in welcher auch die durch § 2 der vorliegenden Verordnung beschlagnahmten Gegenstände zu melden waren, haben bis spätestens 30. November 1915 nachträglich Meldung an die Metall-Mobilmachungsstelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11 zu erstatten. Für alle Nachmeldungen ist der Bestand zur Zeit des Inkrafttretens der vorliegenden Verordnung maßgebend. Der Meldebchein für Kupfer in Fertigfabrikaten ist durch die Metall-Mobilmachungsstelle erhältlich und ist bis zum obengenannten Zeitpunkt ordnungsmäßig ausgefüllt an die Metall-Mobilmachungsstelle, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, einzusenden.

§ 6.

Die Metall-Mobilmachungsstelle des königlich Preussischen Kriegsministeriums hat das Recht, die Beschlagnahme auch auf solche ganz oder teilweise aus Kupfer bestehenden Fertigfabrikate auszudehnen, die nicht im § 2 aufgeführt sind.

Magdeburg, den 2. November 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Fehr. von Lyncker,
General der Infanterie;

à la suite des Luftschieffer-Bataillons Nr. 2.

Nachtrag

zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinmetall Nr. M. 3257. 15 K. R. A. und Nr. M. 325e7. 15 K. R. A.

I. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

Nachstehende Verordnung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachungen über Vorratshebungen vom 2. Februar 1915 und zur Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratshebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

II. Der § 12 erhält folgende Fassung:

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandmeldung auf dem vorgeschriebenen Vordruck nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorurteile, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beseitigt, veräußert, verpfändet, verleiht, verrentet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Magdeburg, den 29. Oktober 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Srhr. von Lyncker,

General der Infanterie,

à la suite des Aufstärker-Bataillons Nr. 2.

Buchhalter-Gesuch.

Großere Dampfdruckerei in der Provinz Sachsen sucht wegen Erweiterung sofort Bilanzierenden

ersten Buchhalter.

Bedingung: Blatte Handschrift, Kenntnis der amerikanischen Buchführung, des Lohn- und Kassenwesens, firm im Bank- und Wechselverkehr, mittleren und ausreichendes gute Zeugnisse und Empfehlungen. Geh. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen beschieden unter Z. g. 7024 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strümpfwaren-Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84, Gogr. 1888.

Nähr-Zwieback (6474) sehr wohlkondens. immer frisch gebackt. 450 g = 1.- M = 1 Brotin. **Ronditorei C. Zorn.**

Malz vom In- oder Ausland — alte oder neue Ware — gegen höchsten Preis. **Friedr. Mester** Leipzig. Fernspr. 10005.

Feldpost-Kartons zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. Neu! Für 6 Mer 15 Pfg. **Aug. Weddy.** Leipzigerstrasse 22.

Soble für alte, wollene Strumpfabfälle gefrickte Wolle **Kilo 1⁵⁰ Mark,** Lumpen aller Art anerkanntschafte Preise. **W. Theuring,** Kleine Ulrichstraße 5, — Telefon 325. — (732)

Kartoffeln zur Lieferung an Kommunen, Militär, Industrie a. jedes Quantum in Wagenladungen faust mit genauer Verpackung und Sorten direkt vom Produzenten gegen vorherige Kassa. Zu Verbilligung siehe Prospekt. **Firma Otto Gröbmann, 438mer, Gr. Osnabr. Westfalen.** Geburtd. 1889. Tel.-Nr. C. Gröbmann. Fernsprecher 25, 30-50. Preisliste auf Anfrage allern. gefasst.

Bindegarn aus Dampfdruckerei in der Provinz Sachsen sucht wegen Erweiterung sofort Bilanzierenden

4000 Zentner hochprozentige unpolierte oder Brennstoffe, 2000 Zentner unpolierte, leicht zu verarbeitende Masun verkauft preiswert. **Carl Wulst,** Kartoffel-Export, Raumburg a. S. Fernspr. 344. **Wichtigtransportanten** **Albrecht, Ritter Markt 8.**

5-Zimmer-Wohnung, nahe Mittelallee, mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasserheizung, Zentralheizung, Badstuhl (elektrisch), Staubsauger, Bad, elektrisches Nippelventil, elektr. Licht, Gas, Gasbrenn, mit Stein- und Holzofen, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Dollinger Zeitung, Leipziger Straße 61, 62.**

Eine sehr elegante Saloneinrichtung 1 aparte Garnitur (Couchen, Polster-Gehrbänke, Stühle, Sessel, Tisch, Polsterstühle, Bilder, elektrische Kronleuchter) verkauft billig (732)

Friedrich Peilke Geißestraße 25.

Hasenjagden in jeder Größe lauff und zahlt hohe Preise (7312) **Wilh. Reichert,** Halle a. S., Geißestr. 21. Tel. 933.

Ich kaufe nur Donnerstag, den 4. November, von vormittags 9 Uhr bis 6 Uhr abends künstl. Zähne, auch zerbrochene **alte Gebisse**

im Hotel „Grüner Baum“ Franckstr. 14, Zimmer Nr. 8. Zahle per Zahn bis M. 1.25. Für Goldgebisse höchst. Metallwert. (647)

Klettenwurzel - Haaröl von Carl Jahn in Göttinge, reiches helles Toilettenöl zur Erhaltung Kräftigung und Verschönerung des Haarses, zur Reinigung d. Haarbodens und Beseitigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren einwandlos bewährt und überall von der Stundherbei rühmlich empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen. à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Albin Wentz,** Schmeerstraße 24. (683)

Berlangte Berlonen

Erdarbeiter werden eingestellt. **Bestelle** Maßgaben am Jägerplatz. Suche zum 1. Januar ein gewähltes, befreies junges Mädchen aus **Stütze** ohne gegenw. Verpflichtung mit behänd. Fähigkeiten. Best. Deutschl. Dienstmädchen gehalt. Frau Marie Morgal, Sonnenberg 1. Tel.-Nr. C. Gröbmann.

Berlonen-Angebote

Suche Stellung zum 1. Januar: 1916 als **Inspektor** versch. ang. militärisch, 10 Jahre Brauner auf gewöhnen Offizern. Angebote mit Gehaltsangabe unter Z. g. 7024 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vermietungen **Gr. Ulrichstr. 18 II** herrsch. Wohnhaus sofort od. später zu vermieten. (623) **Näh. Damburck Ulrichstr. 3.**

Universitäts- u. Landesbibliothek Nr. 2. **Bergründer, 11. St. 5. 3. 3. R. 9.** u. Subst. 1. 4. 1916 u. verm. 1916. **Gr. 11. 1. 1916.** (6483)

Bekanntmachung. Der Herr Handelsminister hat in Änderung der Bekanntmachung Reichsanzeiger 709, Abschnitt 2 bestimmt, daß der Kleinhandelspreis für Kartoffeln im Regierungsvertrag der Vergebung den Erzeugungspreis um höchstens 1 Mark übersteigen darf. Halle a. S., den 1. November 1915. Der Königliche Landrat des Saalkreises. **v. Krosigk.** (6480)

Bekanntmachung betreffend die **Preisfestsetzung für den Verkauf von Butter** auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 22. Oktober 1915, Reichsgesetzblatt S. 639.

Durch Bekanntmachung des Bundesrats vom 24. Oktober 1915 ist der Preis für Butter, den der Verkäufer beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschli. Verladung fordern kann, bis auf weiteres:

für Handelsware I auf höchsten	240 Mk.
" " " II	230
" " " III	215
für abfallende Ware	180

Der Zulieferer für den Weiterverkauf darf höchstens betragen beim Verkauf im Großhandel 4 Mk. im Kleinhandel 11 auf je 50 Kilogramm. Die Preise der Großhändler dem Kleinhändler die Butter in kleinen Packungen, in denen sie unmittelbar an den Verbraucher abgegeben werden kann (insbesondere 1/2 Pfund-Packungen) ist der Zulieferer für den Großhändler um 3 Mk. erhöht werden. Um den gleichen Betrag vermindert sich der zu abfallende Zulieferer für den Kleinhändler.

Darüber werden bis auf weiteres für den Kleinhandel mit Butter in Halle (Saale) folgende Preise festgesetzt:

für Handelsware I höchsten	2,55 Mk.	für das Pfund
" " " II	2,45	" " "
" " " III	2,30	" " "
für abfallende Ware	1,95	" " "

Diese Preisfestsetzung tritt am heutigen Tage in Kraft. Halle a. S., den 1. November 1915. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung. Die Sitzungen des zur Feststellung der Wählergebnisse der III. Abteilung (Lützow und Moritz) und der II. Abteilung (Lützow) gebildeten Wahlprüfungsausschusses am **Donnerstag, den 19. November d. J., und am Samstag, den 20. November d. J.,** vormittags 11 Uhr im Kommissionszimmer 2 des Stadthauses stattfinden. Halle a. S., den 2. Oktober 1915. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung. **Schlesischer Arbeiterausschuss.** Die weibliche Abteilung des schlesischen Arbeiterausschusses befindet sich vom 4. November d. J. ab, als Leipzigerstraße 16, I. (Eingang Gr. Sandberg) hierzu für Vermittelung von Hausangehörigen und Dienstmädchen ist 2213. Fernruf für Vermittelung von gewerblichen Arbeiterinnen, Kuch- und Backfrauen ist 2214. Die männliche Abteilung des schlesischen Arbeiterausschusses befindet sich, wie bisher, Sakrawienstraße 2, Fernruf 2228. **Sprechstunden für beide Abteilungen: 8-1, 3-6. Sonntags 9-2.** Die Vermittelung ist in allen Berufen für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer unentgeltlich. Halle a. S., den 2. November 1915. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung. **Kriegsheimatlichen-Verordnung.** Die Hinterbliebenen der gefallenen oder an Wunden und sonstigen Kriegsbeschwerden gestorbenen Teilnehmer am gegenwärtigen Feldzuge werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Kriegsheimatlichen-Verordnungen und Kriegsheimatlichen-Verordnungen sind. — Alle Wünsche, die die Kriegsheimatlichen-Verordnungen betreffen, werden dort erteilt. Halle a. S., den 1. November 1915. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung. Unter dem Rindfleischbesatz des Landraths Herrn Robert Knecht, hier, Talstraße 96, ist die Frau- und Kleinkinder ausgebrochen. Aus dem Gewandengürtel Talstraße 96 ist ein Oberbekleidungsstück gestohlen worden. **Hier diesen Oberbekleidungsstück gelten die Vorschriften der vierfachen polizeilichen Anordnung des Herrn Regierungsrathen in Merseburg vom 3. Mai 1914, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Rinderpest.** Halle, den 1. November 1915. **Die Polizei-Verwaltung.**

Die **Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2** **Zaunertstraße 49** wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur **Aufnahme von Inseraten** die bei der besten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Nieder-Schlesiens von guter Wirkung sind. So besonders Familienangelegenheiten, Grundstücks-Ank. u. Verkäufe u. gewöhnlich. Kaufsangelegenheiten überaupt, Immobilien-Ank. u. Hypothek-Ank., anderen Geldern, Bausparungen, Konzerte und Vergnügungen, alle die für andere Veranlassungen. Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutschen Bauernvereine in der Provinz Schlesien. **Kostenanschläge und Probennummern stehen gratis zu Diensten.** Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.